Umgang mit Tod und Bestattung

Ein Leitfaden der Katholischen Kirchengemeinde St. Regina, Drensteinfurt

SO SIND WIR
EIN LEIB IN CHRISTUS,
ALS EINZELNE ABER
FÜREINANDER GLIEDER.

nach Römer 12.5

Katholische
Kirchengemeinde
St. Regina

Drensteinfurt, 7. Ausgabe

Mai 2020

Liebe Mitchristen!

Es ist für uns Menschen wichtig, uns sorgfältig auf die Geburt eines Kindes vorzubereiten. Ebenso wichtig ist es für uns, das Ende des Lebens, auch unseres eigenen, im Blick zu haben und, wenn möglich, zu gestalten. Unsere Pfarrei möchte alle Phasen des Lebens begleiten, auch die letzte Phase, die für viele von uns belastend ist. Gleichzeitig ist sie der Ernstfall unserer christlichen Hoffnung. Deshalb ist es uns als Kirche wichtig, Kranke, Sterbende und ihre Familien mit großer Sorgfalt zu begleiten.

Wir beziehen Leiden, Sterben und Tod im Glauben an die Auferstehung auf vielfältige Weise in das Leben und in die Verkündigung der Gemeinde ein.

Tote zu bestatten und Trauernde zu trösten sind Werke christlicher Barmherzigkeit. Begleitung des Sterbenden, Begräbnis und Beistand für die Angehörigen sind für unsere Pfarrei unaufgebbare Dienste der Kirche. Diese Dienste können und wollen wir niemandem verweigern. Wir möchten uns dabei zuerst an Ihnen und Ihren Bedürfnissen orientieren.

In dieser Broschüre haben wir für Sie viele Informationen und Angebote rund um Tod und Bestattung zusammengestellt. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie weitergehende Fragen haben.

Adressen und Telefonnummern finden Sie in einer Übersicht am Ende der Broschüre.

Pastor Jörg Schlummer Susanne Lettmann

Begleitung der Sterbephase

Bitte binden Sie die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Pfarrei in den manchmal langen Prozess des Abschiednehmens mit ein. Scheuen Sie sich nicht, uns frühzeitig zu informieren, nur so können wir Ihnen und Ihrer Familie zur Seite stehen. Wenn es einmal schnell gehen muss, ist über das Notfallhandy unter der Telefonnummer **0160 91261424** immer ein Priester zu erreichen.

Vielfältige Hilfestellungen bieten auch die Hospizgruppen. Ansprechpartner sind:

Margarete Naerger,
Tel. 02508 984433

Ulrike Pöhler-Spliethoff,
Tel. 02538 371

Sybille Vornholt,
Tel. 02387 1343

Krankensalbung

Bei schwerer Krankheit, vor einer großen Operation oder bei erheblicher Altersschwäche ist die Krankensalbung das Sakrament der helfenden und heilenden Nähe Gottes. Rufen Sie bitte im Kirchenbüro an, wenn Sie die Krankensalbung wünschen - ein Priester wird sich dann umgehend melden und gerne ins Haus oder ins Krankenhaus kommen, um dieses so trostreiche Sakrament zu spenden. Zweimal im Jahr wird es auch im Altenheim „Malteserstift St. Marien“ gefeiert.

Aussegnung

„Mein Mann ist ganz plötzlich gestorben, kann die Krankensalbung auch noch im Nachhinein gespendet werden?“

Manchmal tritt der Tod überraschend ein, eine Krankensalbung konnte nicht mehr gespendet werden. Eine Aussegnung des Verstorbenen zu Hause oder im Krankenhaus ist aber immer möglich, auch nachts. Angehörige haben bis zu 36 Stunden Zeit, sich im häuslichen Bereich zu verabschieden. Mit Genehmigung des Ordnungsamtes kann der Leichnam auch noch länger zu Hause aufgebahrt werden.

Verschiedene Bestattungsformen

Es gibt seitens der Katholischen Kirche nur ganz wenige Elemente, die unbedingt zu einem christlichen Begräbnis gehören. Das sind

- die Verkündigung aus der Heiligen Schrift
- das Gebet für den Verstorbenen, der namentlich erwähnt wird
- als Zeichenhandlung das Kreuzzeichen
- sowie möglichst die Segnung mit Weihwasser als Erinnerung an die Taufe.

Das kirchliche Begräbnis ist ein Gottesdienst, in dem ein Mitchrist, der sein irdisches Leben beendet hat, aus der Gemeinde verabschiedet wird. Der Verstorbene steht also noch vor den Hinterbliebenen im Mittelpunkt der Gebete und Zeichen des Gottesdienstes. Deswegen nennen wir es nicht Trauerfeier, sondern Begräbnis, Beerdigung oder Bestattung. Alle Bestattungsformen, die nicht im Widerspruch zum christlichen Glauben an ein Leben nach dem Tod stehen, sind als kirchliches Begräbnis möglich.

Erdbegräbnis

„Von der Erde bist du genommen, zu Erde kehrst du zurück. Der Herr aber wird dich auferwecken.“

Nach wie vor empfiehlt die Kirche an erster Stelle das Erdbegräbnis. Der Sarg mit dem Leichnam ist eine Stütze für das liebende Gedächtnis an den Verstorbenen. Man hat ihn noch vor Augen. Der Körper bewahrt auch im Tod noch eine Zeitlang die Individualität des Menschen. Die Kirche kennt keine Scheu vor der Berührung des Toten, sondern betrachtet den sorgsamen Umgang mit dem Leichnam als Zeichen der Liebe. Wenn dann der Sarg in die Erde gelegt wird, ist das ein deutlicher Hinweis darauf, dass Gott den Menschen als Teil der Erde geschaffen hat. In dem Augenblick, wo der Verstorbene der Erde zurückgegeben wird, sagt der kirchliche Beerdigungsritus: *„Von der Erde bist du genommen, zu Erde kehrst du zurück. Der Herr aber wird dich auferwecken.“* Der langsame Zerfall des toten Körpers im Grab entspricht der Langsamkeit der Seele der Hinterbliebenen. Die Seele braucht Zeit, um den nötigen Trauerprozess durchlaufen zu können. Wie der Mensch neun Monate braucht, um im Mutterleib zu entstehen, so lässt man ihm Zeit, um in der Erde wieder zu vergehen. Diese Zeiträume sind das menschliche Maß. Sie widersetzen sich der Schnelligkeit des Lebens.

Messe oder Wortgottesdienst?

Häufig wird bei einer Beerdigung die Heilige Messe in der Kirche gefeiert. Das ist sehr sinnvoll, denn sie ist die Feier von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Die Messe kann vor oder nach dem Begräbnis stattfinden. Wenn sie vorher ist, wird der Sarg in der Regel beim Altar aufgestellt. Der Leib des Verstorbenen wird mit dem Leib Christi in Verbindung gebracht, den wir in der Heiligen Messe empfangen. Der Sarg kann dabei mit einem Blumengesteck geschmückt sein. Wenn Sie weiteren Blumenschmuck in der Kirche wünschen, sprechen Sie die Einzelheiten bitte mit dem Bestatter und dem jeweiligen Küster/ der Küsterin ab, die Möglichkeiten sind je nach Kirchenraum unterschiedlich.

Haben aber die Teilnehmer der Beerdigung keine Gottesdienstpraxis, ist es oft besser, einen Wortgottesdienst zu feiern. Dieser findet normalerweise in der Friedhofskapelle statt, in Walstedde auch in der Kirche oder am Kreuz auf dem Friedhof. Der Wortgottesdienst kann freier und persönlicher als eine Messe gestaltet werden.

Feuerbestattung

Der Leichnam muss nicht unbedingt in die Erde gelegt werden, er kann auch dem Feuer übergeben werden. Man spricht dann von Einäscherung oder Kremation.
Bevor der Sarg zum Krematorium gebracht wird, findet in der Regel die kirchliche Verabschiedung in einem Gottesdienst statt. Er wird genauso gestaltet wie bei einem Erdbegräbnis (s.o.), nur dass der Sarg anschließend nicht zum Friedhof, sondern zum Krematorium gebracht wird. Die Urnenbeisetzung erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt. Auch sie kann als kirchliche Feier gestaltet werden. Die Urne mit der Asche des Verstorbenen ist zwar sehr viel weniger als der Sarg mit dem

Leichnam eine sinnlich wahrnehmbare Erinnerung an die Person, aber auch sie wird natürlich respektvoll und liebevoll behandelt. Wenn erst bei der Urnenbeisetzung (und nicht vor der Einäscherung) eine Messe oder ein Wortgottesdienst für den Verstorbenen gefeiert wird, ist das wiederum so ähnlich wie beim Erdbegräbnis, nur mit dem Unterschied, dass die Urne nicht beim Altar, sondern beim Ambo aufgestellt wird (häufig mit einem Foto des Verstorbenen). Der Leib ist ja nicht mehr da, sondern nur noch die Asche, daher steht bei der Urnenbestattung die Verkündigung der Frohen Botschaft und das Gebet für den Verstorbenen im Vordergrund.

Ähnlich wie der Sarg wird die Urne in die Erde gelegt. Die begleitenden Gebete des katholischen Ritus zur Urnenbestattung orientieren sich an den Gebeten beim Erdbegräbnis. Allerdings wird der Verstorbene nicht mit „du“ angesprochen, weil ja nur noch seine Asche da ist. Vielmehr beten wir dann für „sie“ oder „ihn“.

„Was ist mit Ausstreuung der Asche, Waldbestattung, Seebestattung, anonymer Bestattung?“

Diesen Begräbnisformen steht die Kirche skeptisch gegenüber. Sie lassen vermuten, dass die christliche Auferstehungshoffnung nicht geteilt wird. Zudem fehlt hier ein genau erkennbarer Ort für die Trauer. Wer diese Bestattungsformen wünscht und dennoch kirchlichen Beistand sucht, wende sich bitte frühzeitig an einen Seelsorger, um die Möglichkeiten auszuloten.

Ihr seid jetzt zwar traurig, aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen.

Johannes 16,22

Begräbnisfeier

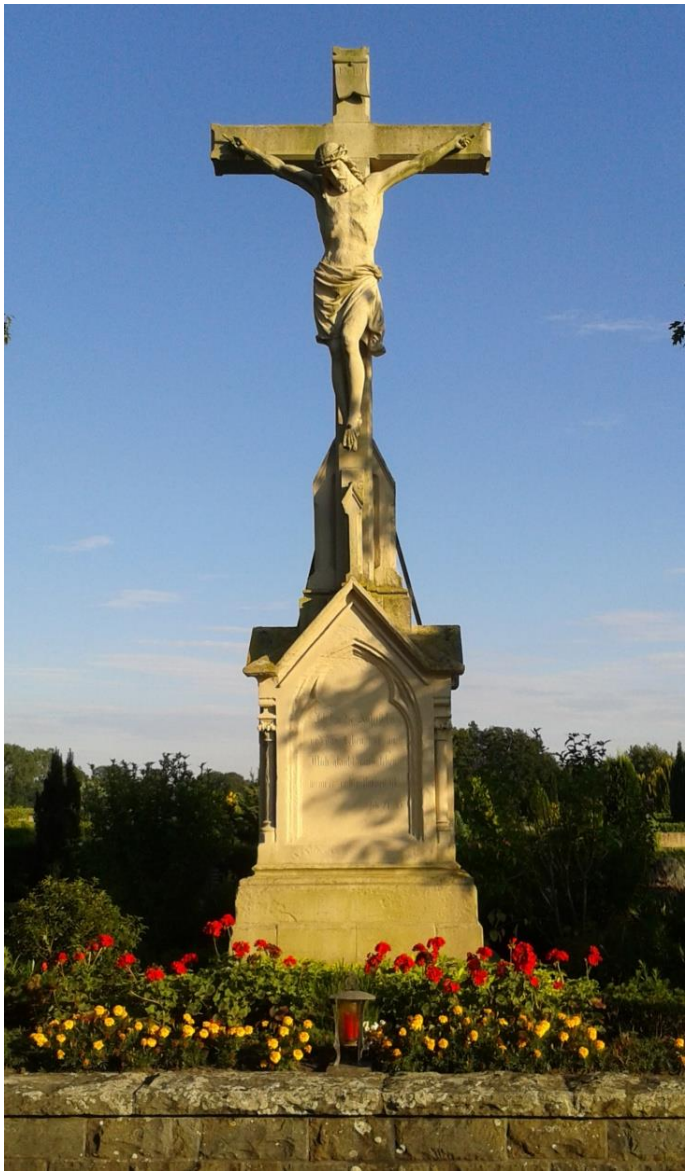
Die Begräbnisfeier soll die Situation des Verstorbenen und der Angehörigen berücksichtigen. Im Trauergespräch mit dem bestattenden Seelsorger können die Einzelheiten der Feier in Ruhe besprochen werden. Wenn Sie es wünschen, können auch vor Eintritt des Todesfalles im persönlichen Gespräch offenen Fragen zu Begräbnisfeier und Bestattung geklärt werden.

Aus der Kirche ausgetreten – trotzdem ein christliches Begräbnis?

In der Taufe ist jedem Christen das unwiderrufliche „JA“ Gottes zugesprochen worden. Das ist uns ein so hohes Gut, dass auf Wunsch der Angehörigen ein Verstorbener auch dann durch einen Seelsorger beigesetzt werden kann, wenn er/sie aus der Kirche ausgetreten ist. Das kann allerdings nicht erfolgen, sollte vorher seitens des Verstorbenen ein christliches Begräbnis abgelehnt worden sein. In der Art der Feier kann auf die Tatsache des Kirchenaustrittes Rücksicht genommen werden. Einzelheiten können im persönlichen Gespräch besprochen werden.

Friedhöfe

Friedhöfe sind für uns Orte des Gedächtnisses und der Hoffnung auf das Leben. Das soll besonders bei den Friedhöfen in kirchlicher Trägerschaft deutlich werden. Dies sind die Friedhöfe in Rinkerode und Walstedde, der Friedhof am Merscher Weg in Drensteinfurt ist in städtischer Trägerschaft. Friedhof- und Grabgestaltung bezeugen den Glauben an die Auferstehung der Toten. Deshalb verdienen sie die besondere Aufmerksamkeit aller, in deren Verantwortung der Friedhof und die Gestaltung der Gräber liegt.



Unterschiedliche Gräber

Reihengrab, Wahlgrab, Rasengrab, was muss dabei bedacht werden? Wer wird das Grab einmal pflegen? Die Auswahl der passenden Grabart ist für viele schon vor dem Tod von großer Bedeutung.

Reihengrab

Es ist in der Regel ein einstelliges Grab, im Gegensatz zum Wahlgrab kann die Nutzungsdauer nur sehr begrenzt verlängert werden. Das kann von Bedeutung sein, wenn beispielsweise die zusätzliche Beisetzung von Urnen weiterer Angehöriger in dieser Grabstelle ins Auge gefasst wird.

Um die langfristige Pflege eines Reihen- oder Wahlgrabes im Voraus abzusichern, besteht auch die Möglichkeit, über die *Gesellschaft für Dauergrabpflege Westfalen-Lippe* einen Pflegevertrag abzuschließen. Ausführende Betriebe sind Gärtner vor Ort, die Gesellschaft kümmert sich nötigenfalls auch um einen Ersatzbetrieb.

Rasengrab

Eine pflegeleichte Grabstelle ist das Rasengrab, wahlweise für die Erd- oder Urnenbestattung. Es bietet sich an, wenn unklar ist, ob auf Dauer jemand zur Pflege des Grabes in der Lage ist. In den Rasen wird eine Platte mit dem Namen des Verstorbenen eingelassen, der Rasenmäher kann darüber hinweg fahren. Kerzen und Gestecke werden an einem speziell dafür vorgesehenen Gedenkstein abgelegt. Die Pflege des Rasens obliegt dem Friedhofspersonal, die einmalige Gebühr wird gleichzeitig mit den Grabkosten abgerechnet.

Gott, nimm die Kinder in deine Arme und schenke ihnen Geborgenheit und Frieden.

Fehl- oder totgeborene Kinder können auf eigens dafür hergerichteten Grabfeldern bestattet werden, die es inzwischen auf allen drei Friedhöfen in Drensteinfurt gibt. An einer Steinstehle werden Plaketten mit den Namen der Kinder angebracht, um so an sie zu erinnern.

Die für die kirchlichen Friedhöfe zuständigen Personen beraten Sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten und suchen mit Ihnen gemeinsam die passende Grabstelle aus. Auch bei offenen Fragen zu Grabgestaltungen (Einfassung, Grabstein etc.) wenden Sie sich ruhig an die Zuständigen oder die Mitglieder des Friedhofsausschusses (Kontakt über das Kirchenbüro).

Ansprechpartner:

Mechthild Westhoff (Friedhofsausschuss), Tel. 02538 95155
für den Friedhof in Rinkerode
Heinz Krellmann, Tel. 0173 2771543 für den Friedhof in Walstedde

Die aktuellen Gebührenordnungen für die kirchlichen Friedhöfe können in den Schaukästen auf den Friedhöfen und auf der Homepage der Pfarrgemeinde St. Regina eingesehen werden. www.katholische-kirche-drensteinfurt.de → Beerdigung

Die Gebührenordnung für den städtischen Friedhof in Drensteinfurt finden Sie auf der Homepage der Stadt, www.drensteinfurt.de →Service → Kommunale Abgaben.

Totengebet

Gibt es eigentlich noch das Nachbarschafts-gebet? Wie kann es gestaltet werden?

Eine schöne Tradition vor der Beisetzung ist ein Nachbarschaftsgebet für den Verstorbenen. Im Kirchenbüro gibt es Mappen mit Material zur Gestaltung eines solchen Gebetes. Musikeinspielungen von einer CD sind problemlos möglich, gerne werden hier Lieblingsstücke des Verstorbenen gespielt. Sie können aber auch einen Kirchenmusiker ansprechen, bitte regeln Sie dann auch die Bezahlung.

Das Nachbarschaftsgebet kann auch in Verbindung mit einer regulär stattfindenden Abendmesse erfolgen.

An jedem Sonntag beten wir namentlich für die Verstorbenen der Woche. Darüber hinaus beten wir auch in Gemeindemessen für Verstorbene, im Sechswochen- und Jahresgedächtnis, aber auch nach Ihren persönlichen Wünschen. Termine können im Kirchenbüro vereinbart werden. Wir bitten dabei um eine **freiwillige Spende** von 5€, damit wird der Lebensunterhalt von Priestern in der dritten Welt bestritten. Das Gebet wird aber auch ohne Spende gehalten!

Gedenken

Unsere Verbundenheit mit den Verstorbenen der Gemeinde bringen wir auch über das Begräbnis hinaus zum Ausdruck. In jeder Woche werden in bestimmten Messen die entsprechenden Namen aus dem Jahrbuch der Toten vorgelesen und Kerzen für sie entzündet.

Am Allerheiligenfest werden nachmittags auf allen Friedhöfen die Gräber gesegnet, dabei werden die im letzten Jahr verstorbenen Gemeindemitglieder namentlich genannt.

Zum Gedenken an die Verstorbenen werden in unseren Kirchen kleine Holzkreuze mit den Namen aufgehängt. Zum 1. Jahresgedächtnis werden diese Kreuze dann abgenommen und den Angehörigen übergeben.

Veröffentlichung von Namen

Die Namen der Verstorbenen und die Termine für Totengebete, Trauerfeiern und Beisetzung werden in den Sonntagsmessen, in den Pfarrnachrichten und auf der Homepage der Gemeinde bekanntgegeben. Falls Sie das nicht wünschen, bitten wir im Trauerfall um Benachrichtigung.

Totenglocke

Die Totenglocken läuten während der Beisetzungsfeier.

Nach der Beerdigung

Soweit es möglich ist, bieten wir Ihnen nach einer Begräbnisfeier weiterhin Hilfe an, weil wir wissen, dass mit dem Tod die Beziehung zu einem Menschen nicht spurlos abgebrochen ist. Der Tod ist Bestandteil unseres Lebens. Der Glaube an die Auferstehung ist für uns mehr als ein Bestandteil unseres Lebens. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Daher sind die Mitglieder des Seelsorgeteams auf Ihren Wunsch hin auch über die erste Zeit der Trauer hinaus für Sie da. Die Caritasgruppen unserer Gemeinde machen Trauerbesuche, außerdem gibt es im Umkreis verschiedene Trauergruppen.

Wir bieten Ihnen unsere Gesprächsbereitschaft an und danken Ihnen für das von Ihnen geschenkte Vertrauen, wenn es um Leben und Tod geht.

Adressen und Telefonnummern

Kirchenbüros

Kirchenbüro Drensteinfurt
Markt 3
44317 Drensteinfurt

Telefon 02508 9994040
Montag 9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr
und 16:00 – 18:00 Uhr

Büro Rinkerode
St.-Pankratius-Kirchplatz 3
48317 Drensteinfurt-Rinkerode

Telefon 02538 453
Montag 8:30 – 11:00 Uhr
Mittwoch 14:30 – 17:00 Uhr

Büro Walstedde
St.-Lambertus-Kirchplatz 22
48317 Drensteinfurt-Walstedde

Telefon 02387 941135
Mittwoch 8:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag 15:30 – 17:30 Uhr

Wenn die Büros in Rinkerode und Walstedde nicht besetzt sind, wird der Anruf automatisch umgeleitet!

Seelsorger/innen

Notfallhandy: 0160 91261424

Pfarrer Jörg Schlummer	02508 999404-30
Pater Johny Abraham Kochuparambil	02387 919964
Diakon em. Georg Olbrich	02538 270
Diakon Achim Prasse	02508 1859
Diakon em. Rainer Wirth	02508 999630
Pastoralreferentin Mechthild Döbbe	02508 984777
Pastoralreferentin Barbara Kuhlmann	02508 999404-0

Küster

Mechthild Fellenberg (Drensteinfurt)	02508 993131
Claus Korbeck (Rinkerode)	02508 993882
Alfons Wrocklage (Walstedde)	0171 2854400

Hospiz

Margarete Naerger	02508 984433
Ulrike Pöhler-Spliethoff	02538 371
Sybille Vornholt	02387 1343

Trauerbesuchskreis

Anne Wirth	02508 999630

Friedhöfe

Städtischer Friedhof Drensteinfurt	Merscher Weg
Katholischer Friedhof Rinkerode	Eickenbecker Str./Am Bildstock
Katholischer Friedhof Walstedde	Am Friedhof 2

Gesellschaft für Dauergrabpflege
Westfalen-Lippe mbH
Germaniastr. 53
44379 Dortmund

0231 96101432
www.dauergrabpflege-wl.de
service@dauergrabpflege-wl.de

www.katholische-kirche-drensteinfurt.de